

Abb. 879. Hamburg-Amerika Linie, Gesamtansicht der Werkstätten.

Die Hamburg-Amerika Linie hat sich auf Reihwärd in nächster Nähe der von ihr benutzten Kais eine sehr bedeutende Werkstättenanlage geschaffen. (Abb. 879 und 880 und 881 bis 886.) Zwar werden alle Neubauten und auch größere Ausbesserungen, zumal solche, die ein Docken des Schiffes erfordern, von den Schiffswerften ausgeführt. Daneben aber macht jede Aus- und Heimreise Reparaturen kleinerer Art am Schiff und seiner maschinellen Ausrüstung sowie Ergänzungen seiner mannigfaltigen Einrichtung nötig, und diese Arbeiten führt die Reederei selbst aus.

Zwischen Reiherdamm und Steinwärd-Kanal erhebt sich eine Gruppe stattlicher, nach den Plänen der Ingenieurfirma Gustav Schrader (Inhaber E. Balzer) errichteter und den verschiedensten Zwecken bestimmter Gebäude. Dem Maschinenbau dienen eine Schmiede- und Schlosserwerkstatt, ein Dreherei- und ein Montagegebäude, das auch eine besondere elektrotechnische Abteilung enthält. Ihnen schließen sich an die Werkstätten der Kupferschmiede und Klempner, denen unter anderm die Reparatur, zum Teil auch Neuanfertigung der zahllosen wirtschaftlichen Gebrauchsgegenstände an Bord, wie Eimer, Kaffee- und Kartoffelkessel, Kasserollen und Puddingformen usw., obliegt. In einer Galvanisieranstalt werden abgenutztes Küchen- und Eßgeschirr, Tee- und Kaffeekannen u. a. m. neu vernickelt oder versilbert.

In dem Gebäude für Holzbearbeitung werden Rettungsboote repariert, Schiffsmöbel und gebrauchsgenstände teils neu angefertigt, teils ausgebessert. In der Modelltischlerei werden nach Zeichnung oder Maß die Modelle für neue oder auszubessernde Schiffsteile, in der Küperei leichte Fässer für Mehl, Erbsen, Bohnen, Brot u. a. m. und schwere Wein- und Wasserfässer hergestellt und ausgebessert.

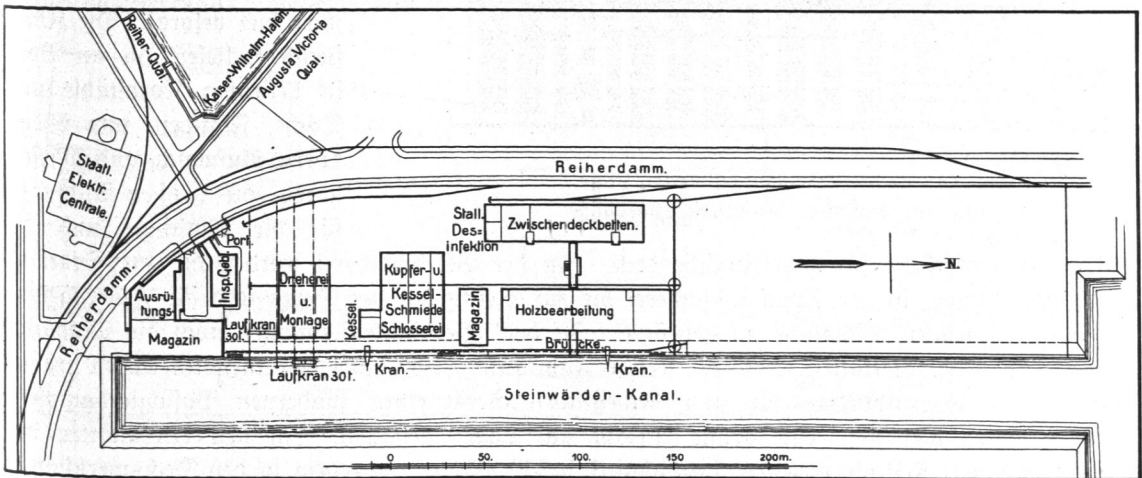


Abb. 880. Hamburg-Amerika Linie, Lageplan der Werkstätten.